

**Zeitschrift:** Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica  
**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft  
**Band:** 33 (1947)  
  
**Nachruf:** Gottlieb Wüthrich 1879-1946  
**Autor:** Wegeli, R.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nekrolog

### Gottlieb Wüthrich

1879—1946

Am 16. Dezember 1946 starb in London nach längerer Krankheit, die auch durch eine Operation nicht mehr gebannt werden konnte, Herr Ingenieur G. Wüthrich. Sein Tod hinterlässt in unserer Gesellschaft eine fühlbare Lücke, freuten wir uns doch immer, die sympathische Gestalt an unseren Jahresversammlungen zu sehen, zu denen er den Weg von London her Jahr für Jahr fand. Er gehörte der Gesellschaft fast auf den Tag genau ein Vierteljahrhundert an.



Seine Jugend verlebte er in Zollikofen, später in Herzogenbuchsee, wo sein Vater Stationsvorstand war. Er besuchte die dortigen Schulen und bildete sich am Technikum in Burgdorf zum Elektro-Ingenieur aus. Früh schon (1898) fand er bei der Maschinenfabrik Oerlikon Beschäftigung, zu deren Vertreter in London mit dem Titel eines Direktors er aufstieg. 48 Jahre lang hat er seiner Firma gedient und sie seit 1907 auf dem wichtigen Platz London in guten und bösen Zeiten vertreten <sup>1)</sup>).

In Herzogenbuchsee hatte er das Glück in dem bekannten Prähistoriker und späteren Direktor des Bern. Historischen Museums, Jakob Wiedmer, einen Schulkameraden und Freund zu finden. Beide hatten schon in früher Jugend archäologische Interessen. Wüthrich erzählt selbst, wie er später mit Wiedmer in den Rebbergen von Königsfelden nach römischen Ziegeln fahndete und wie bei einer nächtlichen Ausgrabung eines Sodbrunnens bei Regensburg sein Bernerschädel durch herabfallendes Gestein auf seine Härte geprüft wurde. Aus der Freude an den Zeugen der Vergangenheit wuchs dann später seine Sammeltätigkeit heraus, die er, durch keine Familienbande gehemmt, in schönem Ausmasse entwickeln konnte. Sein Haus in London war ein kleines Museum, das

---

<sup>1)</sup> 45 Jahre im Dienst der Maschinenfabrik Oerlikon. Sonderabdruck aus der Hauszeitschrift der Maschinenfabrik Oerlikon: „Der Gleichrichter“, vom 15. Dezember 1943, Seite 10.

u. a. eine schöne Zahl von Schweizerscheiben barg. Mit Liebe sammelte er die Werke des ersten Berner Buchdruckers Apiarius; in besonderem Masse aber konzentrierte sich sein Interesse auf eine Sammlung von Schweizermünzen, die er im Laufe der Jahre auszubauen wusste. Auch die keltischen Münzen sammelte er und hat über dieses Gebiet eine sehr bemerkenswerte Arbeit „Celtic Numismatics in Switzerland“ geschrieben, die 1945 im Numismatic Chronicle (Sixth Series, Vol. V) erschienen ist. Die 7 prachtvollen Tafeln dieser Publikation enthalten nur Münzen seiner eigenen Sammlung, die im Text alle wissenschaftlich genau beschrieben sind, wie er auch seine Schweizersammlung eingehend katalogisiert hat.

Nach seinem Tode wurde die Scheibensammlung aufgelöst, die Apiarius-Drucke werden dem Schweiz. Gutenbergmuseum als Depositum übergeben, die Münzsammlung bleibt unangetastet in Familienbesitz.

Nachrufe über G. Wüthrich sind im „Gleichrichter“, der Hauszeitung der Maschinenfabrik Oerlikon, 18. Jahrgang 1947, S. 30, und im „Swiss Observer“, January 1947, S. 4038, erschienen, beide mit seinem Bildnisse geschmückt <sup>2)</sup>).

Uns bleibt die Erinnerung an einen wahrhaft vornehmen, mit seiner Heimat tief verbundenen Mann und treuen Freund.

*R. Wegeli*

---

<sup>2)</sup> Die hier abgebildete Medaille stammt von Bildhauer Emil Wiederkehr in Luzern.